

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck:
H. Oefflinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Friedrich
Hans Schaele. Angelegenheiten: Alfred Schaele.
Sämtliche in Calw. D. N. IX. 35: 3461. Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste S.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postweg 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplattige
mm-Zeile 7 Pfg., Kleinzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Übergabe
von durch Fernspruch angenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 294

Calw, Samstag, 19. Oktober 1935

2. Jahrgang

Fünf neue wichtige Reichsgesetze erlassen

Gesetz zum Schutz der Erbgesundheit — Einheitliche Lenkung der Kreditpolitik

Berlin, 18. Okt.

In der ersten Sitzung des Reichskabinetts nach der Sommerpause wurden fünf wichtige Gesetze verabschiedet: Ein Gesetz über die Staatsbanken; die Aufsicht über die Staatsbanken geht von den Ländern auf das Reich über; der Reichswirtschaftsminister kann nach diesem Gesetz auch die zu einer zweckmäßigen Gestaltung der Organisationen der Staatsbanken erforderlichen Maßnahmen treffen. Die Durchführung dieses Gesetzes wird, soweit sie die Staatsfinanzen berührt, im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister erfolgen; ein Gesetz zum Schutz der Erbgesundheit des deutschen Volkes, das zur Verhinderung der Schließung gesundheitlich unerwünschter Ehen in besonders begründeten Fällen eine Reihe von Eheverböten vorsieht; ein Gesetz über die Abtretung von Beamtenbezügen zum Zweck der Entschuldung der Beamten, das dem Reichsbund der deutschen Beamten und dem Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen die Aufgabe der Ueberführung von unverschuldet in Notlage geratenen Beamten in geordnete Verhältnisse überträgt; ein Gesetz über das Ingenieurkorps der Luftwaffe und schließlich ein Gesetz über die Beschränkung der Nachbarrechte gegenüber Betrieben, die für die Volksgesundheit von besonderer Bedeutung sind.

Das Gesetz zum Schutz der Erbgesundheit des deutschen Volkes

Das Gesetz zum Schutz der Erbgesundheit des deutschen Volkes, kurz Ehegesundheitsgesetz genannt, bringt in acht Paragraphen eine Reihe von Bestimmungen, die die Möglichkeit geben, in gewissen Fällen Eheverbote auszusprechen.

Eine Ehe darf nicht geschlossen werden, wenn einer der Verlobten an einer mit Ansteckungsgefahr verbundenen Krankheit leidet, die eine erhebliche Schädigung der Gesundheit des anderen Teiles oder der Nachkommen befürchten läßt; wenn einer der Verlobten entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht; wenn einer der Verlobten, ohne entmündigt zu sein, an einer geistigen Störung leidet, die die Ehe für die Volksgemeinschaft unerwünscht erscheinen läßt und wenn einer der Verlobten an einer Erbkrankheit im Sinne des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses leidet. Eine Ausnahme wird im letzten Falle lediglich dann gemacht, wenn der andere Verlobte unfruchtbar ist, also Kinder aus der Ehe nicht erwartet werden können.

Die Verlobten haben vor der Eheschließung durch ein Zeugnis des Gesundheitsamtes, das sogenannte Eheaugleichheitszeugnis, nachzuweisen, daß eines

der vorgenannten Ehehindernisse nicht vorliegt.

Eine Ehe ist nichtig, wenn sie entgegen diesen Verböten geschlossen wird, und wenn die Ausstellung des Eheaugleichheitszeugnisses oder die Mitwirkung des Standesbeamten bei der Eheschließung von den Verlobten durch wissentlich falsche Angaben herbeigeführt worden ist. Sie ist ferner nichtig, wenn sie zum Zweck der Umgehung des Gesetzes im Ausland geschlossen wurde. Die Nichtigkeitssache kann nur vom Staatsanwalt erhoben werden. Die Ehe ist von Anfang an gültig, wenn das Ehehindernis später wegfällt.

Strafbestimmungen: Mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten wird bestraft, wer eine ver-

botene Eheschließung erschleicht, wobei auch der Versuch strafbar ist. Die Verfolgung wegen vollendeten Vergehens tritt nur dann ein, wenn die Ehe für nichtig erklärt wird. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden keine Anwendung, wenn beide Verlobten oder der männliche Verlobte eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen. Die Strafverfolgung eines Ausländers tritt nur auf besondere Anordnung ein, die der Reichsminister der Justiz im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern trifft.

Der Reichsminister des Innern oder die von ihm ermächtigte Stelle kann Befreiungen von den Vorschriften dieses Gesetzes bewilligen.

Aufruf der Reichsregierung zum Winterhilfswerk 1935/36

Der gemeinsame Kampf gegen die Not in den vergangenen Jahren hat der Welt bewiesen, daß das nationalsozialistische Deutschland für seine notleidenden Volksgenossen mit der gleichen Saftkraft eintritt, mit der es den Neubaun des Reiches in Angriff genommen hat.

Der einzige Wille gab dem deutschen Volke Ehre und Freiheit zurück.

Die geschlossene Kraft der Nation brachte 5 Millionen Volksgenossen in Arbeit und Brot.

Die Kameradschaft der deutschen Volksgenossen überwindet die aus dunkler Vergangenheit verbliebene Not und lindert die bittersten Sorgen.

Auch für das jetzt beginnende Winterhilfswerk 1935/36 ruft die Reichsregierung das gesamte deutsche Volk ohne Unterschied zum gemeinsamen Kampf gegen Hunger und Kälte auf.

Der nationalsozialistische Staat, die nationalsozialistische Bewegung, ihre Regierung und das einige deutsche Volk betrachten das Winterhilfswerk als ihre höchste Ehrenpflicht.

Zu jeder seine Schuldigkeit an dem Blute, auf den er gestellt ist.

Berlin, den 18. Oktober 1935.

Die Reichsregierung.

Dr. Goebbels zur historischen Aufgabe der SA.

Die SA. ist der stärkste politische Kraftarm der Bewegung!

Berlin, 18. Oktober.

Am zweiten großen politischen Ausbildungsabend der Berliner SA. Donnerstagabend, bei dem Oberguppenführer v. Jago mitteilte, daß er nunmehr endgültig die Führung der SA.-Gruppe Berlin-Brandenburg übernommen hat, führte Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels, immer wieder vom stürmischen Jubel der angetretenen 15 000 SA.-Männer unterbrochen, u. a. aus:

Die Tatsache der gefestigten Stellung des Deutschen Reiches als Großmacht im internationalen Kräftepiel ist nicht etwa auf irgendwelche Glücksstände zurückzuführen, sondern auf die unentwegte Beharrlichkeit, mit der der Führer und seine Bewegung die gesteckten Ziele verfolgt haben. Gewiß hat auch die Regierung große Sorgen. Aber es kommt nicht darauf an, ob eine Regierung Sorgen hat, sondern darauf, was sie mit diesen Sorgen anfängt! Alles, was es heute in Deutschland an Kräften und Wertengibt, ist

das Ergebnis unserer politischen Arbeit.

Ich weiß, daß es für diesen oder jenen von euch bitter sein mag, daß er persönlich nicht

zu der öffentlichen Anerkennung kommt, die er eigentlich mit seiner Arbeit verdient hat. Aber so, wie die Grenadiere Napoleons zwar nicht im einzelnen dem Namen nach bekannt, aber insgesamt als die napoleonische Garde in die Geschichte eingegangen sind, so werden auch diese alten Kämpfer in ihrer Gesamtheit als die unsterbliche, niemals wankende und niemals verzweifelte Garde des Führers in die Geschichte eingehen und nie vergessen werden.

Wenn heute ein Problem unlösbar erscheinen sollte, dann brauche man sich nur an die schweren Probleme zu erinnern, die in der Kampfzeit fast unlösbar erschienen und die doch gemeinert wurden. Nur mit dem Idealismus als Bundesgenossen habe man damals die unendlich schwere Aufgabe erfüllen können. Mit diesem Idealismus ist die Partei an die Macht gekommen. Wenn heute die alten Parteigenossen feststellen, daß nahezu fünf Millionen Menschen mehr wieder an ihren Arbeitsplätzen stehen, wenn sie diese Arbeitsplätze durch die eigene Kraft der Nation gesichert und das Deutsche Reich wieder als machtvolle Faktor der Weltpolitik sehen, dann können diese alten Parteigenossen aus der Kampftat mit Stolz sagen:

Sowjets zerstören Schwabenkolonie

Massenverschütungen in die Ural-Bergwerke
tz. Jf. anbul, 18. Oktober

Nach hier eingelangten Nachrichten ist seit zwei Monaten gegen die in Merbeidjan anässigen deutschen Kolonisten ein regelrechter Vernichtungsfeldzug der Sowjetmacht im Gange. Es handelt sich hauptsächlich um die im Jahre 1818 von Schwaben gegründete Siedlung Heleneborf bei Gandjich, die hier eine blühende deutsche Kolonie von rund 16 000 Einwohnern geschaffen haben und dem Lande als Kulturträger unschätzbare Dienste geleistet haben. Massenweise werden die Deutschstämmigen in die Berawerke des Ural verbannt.

„Was ist uns zu verdanken!

Wären wir nicht gewesen, dann wäre Deutschland zugrunde gegangen; weil wir da waren, darum ist Deutschland wieder aufgerstanden! (Stürmischer Beifall.) Deshalb kann die Partei auch niemals aufgelöst werden. Wunsch gewisser Elemente nach Auflösung der oder jener Parteiorganisation ist allerdings verständig. Die Partei ist ihnen lästig, denn sie ist eine dauernde Mahnerin zu Bestimmung, zur Arbeit und zum Opfer. Sie sagen einfach, die Partei sei doch nicht mehr notwendig, weil alle Deutschen Nationalsozialisten seien. Ich will es hoffen, aber leider kann ich es nicht glauben! (Stürmische Heiterkeit.) Selbst wenn dem so wäre, ist das kein Grund, die Partei aufzulösen. Wenn zum Beispiel alle Deutschen soldatisch denken, wird man deshalb noch nicht die Arme aufkufen; denn die Arme trägt dem Volke nicht nur das soldatische Denken, sondern auch das soldatische Handeln bei. Ebenso sorgt die Partei nicht nur dafür, daß unser Volk nationalsozialistisch denke, sondern sie bringt ihm auch das nationalsozialistische Gemeinschaftshandeln bei. Dasselbe gilt von der SA.

Die SA. ist eine historische Begebenheit, die einfach nicht hinwegzudenken ist. Sie hat ihre geschichtliche Aufgabe zu erfüllen. Es gibt Organisationen, die wirken schon dadurch, daß sie überhaupt da sind. Eine Arme braucht ihre Existenzberechtigung nicht dauernd dadurch nachzuweisen, daß sie Krieg führt, sondern weil sie da ist, verhindert sie meistens den Krieg. Ueberflaute könnten sagen, es gibt ja keine innerpolitischen Gegner unserer Bewegung mehr, darum brauche man auch die SA. nicht mehr. Diese Leute verwechseln aber Ursache und Wirkung. Die innerpolitischen Gegner sind nicht aus unbekanntem geheimnisvollen Gründen verschwunden, sondern weil die Bewegung in ihren Organisationen Kraftarmee besitzt. Und der stärkste Kraftarm der Bewegung ist die SA. (Stürmischer Beifall.) Darum wird die nationalsozialistische Regierung sich im Innern niemals auf die Bajonette der Arme, die zum Schutze der Grenzen da ist, stützen, sondern auf die Kraft der im Volke verankerten Bewegung.

Wir legen auf das Urteil des Spießers wenig Wert.

Ich stehe nicht an, zu erklären, daß wir auch in Zukunft manche Opfer bringen müssen, nicht überflüssige, aber Opfer, die in der Natur der Sache liegen. Wenn ich andere Länder betrachte, so kann ich unsere Lage im Verhältnis dazu durchaus nicht als schlecht bezeichnen. (Stürmischer Beifall.) Wenn der Spießer nörgelt, Hitler sei ja gut, aber mit den „kleinen Hitler“ wäre nichts anzufangen, dann kennt er den Führer schlecht, wenn er ihn als Kronzeugen für seine Mederei benutzen will. Diese sogenannten „kleinen Hitler“ sind die Wegbereiter zur Rettung Deutschlands gewesen.

Die Judenfrage wird nicht vom einzelnen, sondern mit Gesetzen gelöst, die wir erlassen, weil wir eine jüdenfeindliche Regierung sind. Das zu tun, ist uns ein politisches Bedürfnis, an das wir von niemandem erinnert zu werden brauchen. Es bedarf dazu aber der Disziplin der Parteigenossen.

Wirtschaftsminister Lehnig Präsident der Reichsfilmkammer

Stuttgart, 18. Oktober.

Der Präsident der Reichsfilmkammer, Dr. Friedrich Scheuermann, Berlin, hat den Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, gebeten, ihn von seinem Amt als Präsident der Reichsfilmkammer zu entbinden, um die Möglichkeit zu haben, sich in größerem Umfang als bisher filmwirtschaftlichen und anwaltschaftlichen Aufgaben zu widmen. Reichsminister Dr. Goebbels hat diesem Wunsch entsprochen mit dem Ausdruck des Dankes an Dr. Scheuermann für die am Neuaufbau des deutschen Films in den letzten Jahren geleistete erfolgreiche Arbeit. Dr. Scheuermann, der Mitglied des Präsidialrats der Reichsfilmkammer bleibt, übernimmt die Leitung der Filmkreditbank.

Reichsminister Dr. Goebbels hat zum Präsidenten der Reichsfilmkammer den württembergischen Staatsminister SS.-Oberführer Ag. Professor Dr. Lehnig berufen.

Rein selbständiges Vorgehen Englands

Amtliche britische Erklärung — Englands und Frankreichs Botschafter bei Mussolini

London, 19. Okt.
Wie am Freitag amtlich mitgeteilt wurde, hat England weder im Verlaufe der Unterhandlungen mit dem französischen Ministerpräsidenten noch bei anderer Gelegenheit jemals die Frage militärischer Sühnemahnahmen aufgeworfen. England denke nicht an eine Schließung des Suezkanals oder gar an die Erzwingung einer Blockade gegen Italien.

In Erwiderung auf die Behauptung, daß England gemeinsam mit anderen Nationen ein besonderes Motiv für die Anwendung des Artikels 16 habe, dessen § 2 militärische Sühnemahnahmen vorsieht, wurde festgestellt, daß England die Erfüllung seiner Genfer Verpflichtungen bis zum letzten Punkt gemeinsam mit anderen Nationen beabsichtigt, daß aber keine andere Aktion als eine kollektive ergriffen werden würde.

Wichtige Besprechungen in Rom

Der Chef der italienischen Regierung hat am Freitag die Botschafter Frankreichs, Argentiniens und Englands zu Unterredungen empfangen. Der Unterredung mit dem englischen Botschafter Drummond wird hier ganz besondere Bedeutung beigemessen. Wenn auch bisher auf beiden Seiten strengstes Stillschweigen über den Inhalt der Unterredung gewahrt wird, läßt man doch durchblicken, daß die Besprechung einen befriedigenden Verlauf nahm.

Allem Anschein nach dürfte hierbei die Erörterung über die Zurückziehung der englischen Flotte im Mittelmeer und der damit nach englischer Auffassung verknüpften Frage einer Verringerung der italienischen Truppen an der ägyptischen Grenze in der libyischen Provinz Cyrenaika eine gewisse Rolle gespielt haben. Entgegen allen sonstigen Gepflogenheiten soll, wie man von englischer Seite hört, über die Unterredung Mussolinis mit Botschafter Drummond am Freitagabend oder Samstag früh eine etwa 12 Zeilen umfassende amtliche Verlautbarung herausgegeben werden.

Verchiebung der Wirtschaftsfunktionen

Eine 14tägige Frist — Und wieder ein neuer Ausschuss der Sanctionskonferenz

bl. Genf, 18. Oktober.

Allzu einfach kommen die Beschlüsse der Sanctionskonferenz nicht zustande. Zuviel gegenläufige Interessen spielen eine Rolle. Im nun das Inkrafttreten der Wirtschaftsfunktionen gegen Italien gleichzeitig erfolgen zu lassen, ist über britischen Antrag ein zu diesem Zwecke eingesetzter Redaktionsausschuss beauftragt worden. Seine Entschliessungsentwurf auszuarbeiten, der die Regierungen auffordert, bis 28. Oktober den Zeitpunkt mitzuteilen, an dem sie diese Maßnahmen durchzuführen bereit sind. Da in vielen Ländern dazu Parlamentsbeschlüsse notwendig sind, darf man begierig sein, wie die Antworten ausfallen.

Belgien und Südslawien haben ihre Zustimmung zum Waffenembargo mitgeteilt. Die Kleine Entente und der Balkanbund haben die Sanctionskonferenz verständigt, daß sie die Kredit Sperre an einem noch zu vereinbarenden Tage gleichzeitig in Kraft setzen werden. Die Schweiz hat beantragt, für Länder mit passiver Handelsbilanz Italien gegenüber eine Sonderregelung zu treffen, daß der Verkehr dieser Länder mit Italien sich auf reinen Warenaustausch beschränken müsse, so daß Italien keine Devisenzufuhr erhält.

Britische Infanteriebrigade nach Alexandrien

London, 18. Oktober

Eine „Times“-Meldung aus Kairo besagt: Infolge der Errichtung eines zeitweiligen Stützpunktes für die Mittelmeerflotte in Alexandrien und infolge der beträchtlichen Vermehrung der italienischen Streitkräfte in Libyen ist in Übereinstimmung mit der ägyptischen Regierung beschlossen worden,

die britische Garnison in Ägypten vorläufig durch eine Infanteriebrigade zu verstärken, die in nächster Zeit in Ägypten eintreffen wird. Brigadegeneral Priestman, der den Befehl über die neuen Truppen übernehmen wird, hat das britische Kontingent im Saargebiet während der Volksabstimmung befehligt. Die britischen Luftstreitkräfte in Ägypten sind gleichfalls entsprechend vermehrt worden. Die neue Brigade wird vorläufig in Alexandria bleiben. Inzwischen wurden ein britisches Bataillon aus Kairo und ein ägyptisches Bataillon nach Merja Matruh an der westlichen Küste entsandt, um das ägyptische Bataillon zu verstärken, das normalerweise in Sollum an der Grenze stationiert ist.

Angeichts der drohenden Sanktionen fordert die italienische Presse zur Ablieferung alles gehamferten Goldes und aller Schmuckstücke von Privatpersonen an den Staat auf. Die Zeitungen bemühen sich, Frankreich unter Hinweis auf die „deutsche Gefahr“ (!) für die Sache Italiens zu gewinnen.

Die Bedeutung des Kabinettwechsels in Wien

Verstärkter Einfluß der Heimwehkreise — Ausschaltung der Christlich-Sozialen

Wien, 18. Oktober

Die Bedeutung des Erfolges des Heimatschutzes bei der Regierungsumbildung am Donnerstag wird hier darin gesehen, daß die neu in das Kabinett eingetretenen Minister mit Ausnahme des Generalprokurators Dr. Winterstein als Heimwehrmänner gelten können. Der neue Finanzminister Dr. Dragler gilt als unmittelbarer Vertrauensmann des Fürsten Starhemberg. Seine Kanzlei vertritt auch die Interessen des Hauses Habsburg bei den Vermögensverhandlungen mit dem Staat. Als ein Beweis für die starke Ausschaltung des christlich-sozialen Elements wird auch der Umstand angesehen, daß der langjährige Finanzminister und frühere Landeshaupmann von Niederösterreich, Dr. Karl Buresch, Minister ohne Portefeuille geworden ist.

Der neue Landwirtschaftsminister Ing. Strobl, Präsident der österreichischen Landwirtschaftskammer, hat als Freund des verstorbenen Bundeskanzlers Dr. Dollfuß gegolten. Man sagt ihm nach, daß er, ohne allerdings ausgesprochenen Heimatschützer zu sein, stark mit dem Heimatschutz sympathisiere. Das gleiche gilt von dem Bundesminister für soziale Verwaltung, dem Grazer Universitätsprofessor Dobretsberger. Der neue Innenminister Eduard Baar-Barenfels, bisher Landeshaupmann von Niederösterreich und Landesleiter der niederösterreichischen Heimwehr, steht im Rufe eines treu ergebenen Anhängers Starhembergs. Der ausgeschiedene Staatssekretär für den gesellschaftlichen Schutz der Arbeiter, Großbauer, der dem Kunstschaf-Kreis angehörte, wurde durch einen Mann des Heimatschutzes, dem bisherigen Obmann der Metallarbeitergewerkschaft, Theodor Znidaric, ersetzt. Der neue Bundesminister für Auffia-

Generalprokurator Dr. Winterstein, gilt als der persönliche Vertrauensmann des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg. Die persönliche Stellung Schuschniggs ist durch die Kabinettsumbildung nicht angetastet, im Gegenteil, bis zu einem gewissen Grade glaubt man sogar an eine Stärkung seiner Stellung, wie überhaupt die Vermutung ausgesprochen wird, daß alle diejenigen Richtungen und Männer, die nicht bedingungslos hinter Schuschnigg und Starhemberg standen, aus dem Kabinett schieden. Der Sozialminister Neustädter-Stürmer, der die Durchführung des Ständestaates geleitet hat, gehört ebenfalls nicht mehr dem neuen Kabinett an. Er war Heimatschützer, doch soll er Meinungsverschiedenheiten mit Starhemberg gehabt haben. Ferner gehören dem Kabinett nicht mehr an der Staatssekretär der Justiz Karwinsky und der Staatssekretär für das Sicherheitswesen Hammerstein-Sqord. Beide waren Beamte.

Den Heimwehkreisen glaubt man aber besonders deutlich aus dem Umstand herauszulesen, daß das neue vereinte Heimatschutz-Korps „Freiwillige Miliz“ — Oesterreichischer Heimatschutz“ heißen wird. Der Name der Ostmärkischen Sturmcharen und des Freiheitbundes wird daher in den Schutzkorpsverbänden verschwinden. Unklar ist noch, ob die Reformformationen und die zivilen Organisationen der Ostmärkischen Sturmcharen und des Freiheitbundes ihre Namen weiter behalten werden. Denn das Schutzkorps umfaßt ja nur die aktiven, ständig im Dienst stehenden Milizmänner, während es außerhalb dieses Schutzkorps noch die große Zahl jener Wehrverbandsmitglieder gibt, die nur gelegentlich in Aktion treten und sonst ihren bürgerlichen Berufen nachgehen.

Anschlagsplan gegen Kemal Atatürk aufgedeckt

Eine Emigrantenverschwörung — Welche Rolle spielt dabei die Freimaurerei? — Istanbul, 18. Oktober.

Vor einigen Tagen erst ist die Freimaurerei in der Türkei verboten und ihr — noch nicht ins Ausland verbrachtes — Vermögen beschlagnahmt worden. Und schon wird bekannt, daß eine Gruppe von vier oder fünf Personen unter Führung eines



gewissen Yahya, eines Vertrauten des während des Unabhängigkeitskampfes zum Feinde übergetretenen Cerketm, der zu den 150 Verbannten und Ausgebürgerten gehört, illegal sich über die Grenze eingeschmuggelt hat mit der Absicht, einen Anschlag auf den Staatspräsidenten Kemal Atatürk zu verüben. Die Verschwörer wurden verhaftet und haben ein umfangreiches Geständnis abgelegt, so daß bereits in der nächsten Woche der Prozeß gegen sie beginnen kann.

Aufruf des Vizekanzlers Starhemberg

Donnerstag abend wurde im Rundfunk ein Aufruf des Vizekanzlers Starhemberg verbreitet. Darin heißt es u. a.: „Ich bin fest entschlossen, die Bedeutung des österreichischen Heimatschutzes im politischen Leben Oesterreichs zu erhalten, wie entschlossen, zu erweisen, daß der österreichische Heimatschutz seiner ihm nunmehr gestellten neuen Aufgabe würdig ist, und werde daher rücksichtslos gegen jeden einzelnen, wenn es notwendig ist auch gegen jede Gruppe vorgehen, die durch Entfaltung eines unverantwortlichen demagogischen Radikalismus wie durch Disziplinlosigkeit die Schlagfertigkeit des Heimatschutzes bedroht, wobei ich vor Ausschluß aus den Reihen des österreichischen Heimatschutzes, und wenn es sein muß, vor Auflösung einzelner Gruppen nicht zurückschrecken werde.“

Die von Seiten des Heimatschutzes einzuschlagende politische Richtung bestimme ich. Ebenso liegt es an mir, das Marschtempo zu bestimmen, mit dem wir uns unserem Ziele der Erreichung des christlichen Ständestaates nähern. Ich kenne mein Ziel und weiß auch, wie wir zu diesem Ziel gelangen können. Rassistische, Kleingläubige und Querulanten und solche, die nur an eigenen Vorteil denken oder ihrer persönlichen Eitelkeit dienen wollen, mögen rechtzeitig aus den Reihen des Heimatschutzes ausscheiden, um es mir zu ersparen, sie auszuschließen zu müssen.“

In Wien herrscht völlige Ruhe. Alle in Wien und teilweise auch im Ausland verbreiteten Gerüchte über eine Zusammenziehung der niederösterreichischen Heimwehr an der Grenze Wiens und die Alarmierung der Wiener Heimwehr werden von zuständigen Stellen als unrichtig bezeichnet.

DAS SCHICKSAL DER AGNES FREDERSEN

Roman von Ludwig von Wohl

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

(Schluß)
„Agnes“, ruft Frederksen laut.
„Ja, Bernd — Sie liegt an allen Oblebern.“
„Komm“, Agnes — ich möchte in den Salon.“

Im Rauchsalon strömen die Fenster Scheiben. Halbblaue Gespräche. Ein Kind weint.

„Agnes —“
„Ja Bernd —“
„Agnes, es ist — hohe Zeit, daß ich — die Reise antrete.“

„— wie meinst du? Ich hab' nicht zugehört, verzeih.“
„Ich sollte dir — sehr dankbar sein, Agnes. Du hast viel — du hast viel für mich getan — ich wollte nur — ich könnte dir beweisen, daß ich das — anerkenne, ja.“

„Aber was redest du nur, Bernd?“
„Ich habe lange nachgedacht — im Grunde ist das wie eine Schachaufgabe — verstehtst du? Man muß sich darüber klar werden, worauf — es ankommt. Man muß die — Partie übersehen. Gewinnen kann ich sie nicht mehr. Aber ein anständiges remis — das hol' ich noch heraus.“

„Er ist völlig überreizt“, denkt sie klüchtig und verlinkt wieder in die dumpfe Verzweiflung der letzten halben Stunde.

„Jetzt möchte ich in die Bar gehen“, sagt der Blinde plötzlich.

Um diese Zeit geht Foerster mit raschen Schritten durch den Rabinengang zu Nummer 108. Er klopf an, erhält keine Antwort,

öffnet, tritt ein und schließt die Tür wieder. Gelungen.

Er steht mit angehaltenem Atem. Nichts rührt sich. Die ganze Kabine riecht nach dem Parfüm, das Schliebach gebraucht.

Foerster hat das Gefühl so starken physischen Unbehagens, daß es ihn anwidert, irgend etwas hier zu berühren. Er bringt es nicht fertig, sich zu setzen. Er steht mitten in der Kabine. Nun ist es bald zu Ende, denkt er.

Das Schiff ächzt in allen Fugen, immer wieder knallen Türen zu. Nun ist wieder Wartezeit, schon wieder Wartezeit, immer und immer wieder Wartezeit. Satanisch ist das, höllisch, „Komm“ doch endlich, komm' doch, du!“

Foersters Finger umkrampfen die Waffe, als wäre sie ein verhasster Hals. Er hat Schritte gehört, Schritte, die sich nähern. Ja, die sich nähern. Das Blut rauscht in seinem Gehirn, alles Blut ist jetzt in seinem Hirn. Es donnert und braust. Das letzte Restchen Begreifen sagt aufblühend: das ist nicht dein Schritt, der Steward am Ende, aber da geht schon die Tür auf: Agnes ist es!

Fünf Minuten vor halb zwölf ist Schliebach in die Bar gekommen, wo Frederksen stumm neben Agnes sitzt.

Noch so spät auf? Sieh an!, und dann wirft er einen Blick auf die Uhr.

„Es ist Zeit zum Schlafengehen, Bernd“, hat sie gesagt, mit einem gehorsamen Blick in die beschließenden Augen Schliebachs. Nicht ein Fünkchen Widerstand ist mehr in ihr.

„Gut —“ kommt die Stimme des Blinden. „Geh' inzwischen vor; ich komme dann nach.“ Und Schliebach winkt, und Agnes geht, geht nach Zimmer 108.

„Gute Nacht, Herr Frederksen“, sagt Schliebach freundlich. „Ich denke, ich gehe jetzt auch schlafen.“

„Ja, es ist wohl Zeit.“ Der Blinde macht ein paar Schritte. „Herr Schliebach, ich habe noch eine kleine Bitte.“

Schliebach ist schon in der Tür, widerwillig dreht er sich um. „Ja!“

„Ich fühle mich nicht ganz wohl. Ich brauche ein paar Atemzüge frische Luft. Würden Sie wohl die Freundlichkeit haben, mich an Deck zu führen?“

„Sie sollten lieber ins Bett gehen, Herr Frederksen. Es ist Sturm draußen, Sie werden sich nur erkälten.“

„Nein, nein, nein. Ich will noch einmal frische Luft haben. Sie müssen mir den kleinen Gefallen schon tun — nur eine Minute —“

„Sie sind sehr unvorsichtig, Herr Frederksen“, versucht Schliebach abzulenken.

„D nein — ich weiß schon, was ich brauche. Wohin geht es denn — links —? Bitte, Ihren Arm!“

Schliebach beißt sich auf die Lippen und fährt den Blinden an Deck. Ein messerscharfer Wind reißt ihnen den Atem vom Mund. Flatternde Weinwand, Regentropfen.

„Das ist doch Unfug!“ schreit Schliebach. „Einmal herum“, schreit der Blinde zurück. Sie kämpfen Schritt für Schritt gegen den Wind an.

„Was ist das hier?“ schreit der Blinde. „Die Relling“, brüllt Schliebach. „Kommen Sie doch weiter.“

Da hängt der Blinde ihm plötzlich an der Kehle, mit beiden Händen hat er zugegriffen, die Hände sind wie eiserne Klammern. Zugleich wirft Frederksen sich nach hinten, daß er mit dem Oberkörper rücklings über der Relling liegt.

Schliebach erkennt die Gefahr, er will sich losreißen, er packt Frederksens Arme — es entspinnt sich ein Kampf, ein stummer, hartnäckiger Kampf. Und dann gelst ein Laut auf, der den Wind durchschneidet — Schliebach ist es, der ihn hervorstoßt, triumphierend. —

In dem Augenblick legt das Schiff sich schwer aufstöhnend, auf die Seite, das Meer steigt ihm entgegen.

Der Matrose auf der Brücke ist durch den Schrei aufmerksam geworden, und noch bevor er sich erklären kann, was da voraeht,

neht er, wie zwei Menschen das Gleichgewicht verlieren und über die Bordwand in das zischende Wasser fallen — schon hebt das Schiff sich wieder, immer mehr, turmhoch ist es jetzt über der Stelle —

Der Matrose brüllt seine Meldung, der Erste schreit ins Sprachrohr, äußerste Kräfte, die Windsor Castle' hebt bis in die Grundbecken, das Wasser schäumt um das Schiff herum, als sei es vergiftet. Schon werden Gerüchte laut, verkörperte Gesichter sehen aus den Türen, Offiziere laufen und beruhigen: Mann über Bord. Nein, keine Schwimmwesten anlegen, absolut keine Gefahr.

Die Gänge sind voller Menschen. Zwei sind darunter, die hat das Schicksal, das Beden des Schiffes bei den ersten gestammelten Erklärungen überfällt, und sie wissen plötzlich, daß sie das angeht, was passiert ist, nur sie beide.

Aber es vergeht eine halbe Stunde, solange kreuzt das Schiff an der Unglücksstelle, bis ein unbekannter alter Herr in Uniform auf Agnes Frederksen zugeht, sie führt im Treppengang auf einem Bänkehen. Foerster steht neben ihr. Der alte Herr in Uniform salutiert feierlich, er stellt sich vor und spricht von einem schweren Unfall und von seinem tiefen Bedauern. Vor ihm sitzt eine blasse schöne Frau, die aufmerksam zuhört und doch kein Wort versteht.

Damit ist die Geschichte zu Ende, von der ein jeder für sich entscheiden möge, ob sie eine Tragödie war oder nur eine Kette von Fehlern. Denn was nun kommt, die Vandung der Windsor Castle' in Plymouth, ein kurzes Verhör vor der Hafenpolizei — würdigen und höflichen Herren ohne sonderliche Interesse — und dann eine seltsame Nacht in einem alten Hotel in der Nähe von bleierem Schlaf lag und Foerster wachte unablässig an der Zukunft bauend — das alles ist nach der Lösung des Knotens, nur noch ein Abgang.

Ende.

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 19. Oktober 1935

Die Kirchweih ist da!

Wenn der Acker das „tägliche Brot“ gegeben hat und das Erntegut in den Scheunen geborgen ist, beginnen auf dem still werdenden Land die Kirchweihfeiern. Eine Zeit des Frohsinns und des guten Lebens bricht an, die hier beim allgemeinen Kirchweihfest am dritten Oktobersonntag ihren Höhepunkt zu erreichen pflegt. Nach der Ernte sind Küche und Keller wohlbestellt. Die Hausfrau kann aus dem Vollen schöpfen und tut das gerne: Kirchweihmännchen und Kirchweihweibchen zeugen vom Werk ihrer fleißigen Hände. Aber auch der Hausherr ist nicht müßig. Er feht seinen Stolz in einen guten Arbeitstrunk und weiß den Tag mit den Seinen froh zu genießen.

Daß die Städter der Kirchweih nicht abhold sind, versteht sich, denn auch sie feiern gern. Wenn Herbstnebel den sanften Oktobertag verschleiern und das Laub zur Erde fällt, halten sie es mit dem Dichter: „Die blauen Tage brechen an, und ehe sie verfliegen, wir wollen sie, mein wahrer Freund, genießen, ja genießen!“ So werden sie auch morgen wieder aufs Land hinaus wandern, um gemeinsam mit dem Bauern das Kirchweihfest beim goldenen Wein zu feiern. Das wird ein Tag leiblicher Freuden mit schmetternder Kirchweihmusik und Kirchweihliedern. Wer mit den Fröhlichen froh ist, wird am Abend sagen können: die Welt und das Leben sind schön!

Die Werbewelle der NSDAP hat begonnen

Die Werbewelle der NSDAP in unserem Kreis hat gestern abend in Hirsau begonnen. Pp. Vorsitzender Schiedt sprach zu einem Zuhörerkreis von wohl 160 Volksgenossen über: „Hitler ist die Partei, die Partei ist Deutschland.“

It auch der Zusammenbruch des deutschen Volkes schon seit 2 1/2 Jahren vollzogen, so soll doch durch diese Versammlungen das Band wieder fester gezogen werden. Wir haben ja allen Grund zu Vertrauen und Dankbarkeit. Unseres Führers kühne Tat, der Austritt aus dem Völkerbund, trägt jetzt ihre Früchte. Deutschland kann, ungestört von den Konflikten, die der italienisch-abessinische Krieg heraufbeschwört, seiner Aufbauarbeit nachgehen. Ganz Neues ist entstanden. „K.d.F.“ gibt auch dem Arbeiter Teil an der deutschen Heimat; er steht sie mit offenen Augen. Wie empfänglich waren unsere norddeutschen Gäste, wenn ihnen bei uns die Schönheit des deutschen Waldes gezeigt wurde. So werden sie auch umso trauer sein, wenn es gilt, für diese Heimat zu kämpfen. Wer hätte je zu hoffen gewagt, daß Deutschland so bald wieder ein Volksherr haben würde? Vor 2 Jahren noch hatte selbst der Führer davon gesprochen, daß in 15 Jahren eines da sein würde, und jetzt schon ist es da: mit seinen überaus modernen, durchschlagenden Waffen ein starker Schutz für Deutschlands Friedensarbeit.

Bei so ungeheuren Leistungen, wer mag sich da noch an den unvermeidlichen Schwierigkeiten des Uebergangs stoßen?! Die Arbeitslosigkeit hat stetig abgenommen; daran können auch keine Boykottverurteilungen der Judenchaft des In- und Auslandes etwas ändern. Die maßlose Boykotttheorie der tschechischen Juden zog wohl die natürliche Folge nach sich, daß Deutschland kein tschechisches Holz mehr erhielt; aber schon bemühen sich die tschechischen Waldbesitzer, die ja den größten Schaden davon haben, daß wieder normale Handelsbeziehungen hergestellt werden. Wir dürfen deshalb auch getrost in die Zukunft sehen. In unseren Versammlungen aber wollen wir uns gegenseitig stärken und ermutigen, damit unsere Bewegung

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung für Sonntag und Montag; Fortsetzung des vorwiegend trockenen und auch zeitweilig aufheiternden, aber wenig beständigen Wetters.

dasiehe als ein starker Wall, an dem alle Gegnerschaft wirkungslos abprallt. Lieder und Sprechhöre von HJ. und BDM. bildeten Auftakt und Ausklang für die patenden Worte des Redners.

Die Gaufilmstelle der NSDAP.

führt von nächster Woche ab im Kreis Calw den Großfilm „Die Reiter von Deutsch-Ostafrika“, der von der Filmgenjur das Prädikat „staatspolitisch wertvoll“ erhielt, vor. Das Beiprogramm enthält neben der neuesten Wochenchau einen Sportfilm,

die Ausscheidungswettkämpfe für die Olympiade 1936 von größtem Stil, welcher besonders die Turner interessieren dürfte. Der Film läuft am Montag, den 21. Oktober in Neuweiler; am Dienstag, den 22. Okt. in Hirsau und am Mittwoch, den 23. Okt. in Altburg.

Da die Filmstelle der NSDAP. jedem Volksgenossen durch Darbietung wertvoller Filme bei billigen Eintrittspreisen den Besuch dieser Veranstaltungen ermöglicht, steht zu erwarten, daß die Bevölkerung regen Gebrauch von dieser Gelegenheit macht.

Einführung der Beigeordneten auf dem Calwer Rathaus

Bürgersteuer 1936 wie im Vorjahr — Neuer Tarif für gewerblichen Strom

Die Einführung der Beigeordneten Nach Bestätigung des Vorschlags des Parteibeauftragten des Kreises durch die Aufsichtsbehörde hat der Bürgermeister der Stadt Calw die Parteigenossen Verwaltungsdirektor Dix und Architekt Burt als Beigeordnete berufen und zu ehrenamtlichen Beamten der Stadt ernannt. Die feierliche Einführung, Verpflichtung und Vereidigung der Beigeordneten, welcher sich die Ueberreichung der Anstellungsurkunden angeschlossen, erfolgte zu Beginn der letzten Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren der Stadt.

Bürgermeister Götner richtete vor der Verpflichtung eine Ansprache an die Beigeordneten, in welcher er sie auf ihre Aufgaben und Pflichten hinwies, sie unter Bezugnahme auf ihre Berufsvorbildung und -erfahrung als wertvolle Mitarbeiter begrüßte und dem aus fester Ueberzeugung heraus geäußerten Wunsche auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt Ausdruck gab. Aufgabe der Beigeordneten ist es bekanntlich, den Bürgermeister nicht nur zu vertreten, sondern vor allem ihn durch Mitarbeit zu unterstützen. Sie werden vom Bürgermeister über alle Gemeindefragen laufend unterrichtet und nehmen an den Beratungen mit den Ratsherren teil. Die Beigeordneten sollen die Fühlung zwischen Rathaus und Einwohnerschaft aufrecht erhalten und Wünsche aus dem Kreis der Bevölkerung, die der Stadt zum Nutzen gereichen, dem Bürgermeister übermitteln.

Neuer Tarif für gewerblichen Licht- und Kraftstrom

In der Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren wurde zunächst eine Änderung des Strompreises für gewerblichen Licht- und Kraftstrom behandelt. Vor Jahresfrist ist bekanntlich ein Haushaltstarif für Stromabnehmer eingeführt worden, der sich für den Verbraucher recht vorteilhaft ausgewirkt hat. Schon damals war man sich darüber im Klaren, daß es billigerweise nur eine Frage der Zeit sein könne, auch den gewerblichen Licht- und Kraftstromabnehmern entsprechende Vergünstigungen einzuräumen. Die Verwaltung der Stadt Werke hat nun einen solchen Tarif ausgearbeitet. In seinem Wesen ähnelt derselbe dem bestehenden Haushaltstarif, denn auch er enthält einen festen, monatlichen Bereitstellungspreis und einen beweglichen Arbeitspreis.

Für den Kraftabnehmer errechnet sich der Bereitstellungspreis aus Zahl und Kilowattstärke der angeschlossenen Motoren, für gewerbliche Lichtabnehmer bildet der Flächeninhalt der Ladenräume und Büros oder der Schaufenster und Reklameschilder die Berechnungsgrundlage. Eine billige Sonderregelung ist für Gastwirtschaften vorgesehen. Der Arbeitspreis beträgt durchweg 10 Pfps. für die Kilowattstunde. In dem Tarif ist eine Sicherung eingebaut, die den Abnehmer davor schützt, unvorteilhafter abzuschneiden wie bei der seither üblichen Berechnung des Stromverbrauchs. Wer den neuen, jeweils für ein ganzes Kalenderjahr geltenden Tarif wählt, seht also gar nichts aufs Spiel und kann nur gewinnen. Bei Anmeldung bis

1. November wird bereits der Septembervverbrauch nach dem neuen Tarif berechnet.

Die Wahl ist für jedermann freiwillig, lediglich die Reservestromabnehmer treten nicht in den Genuß der Tarifvergünstigungen; mit der Reichsbahn als Stromabnehmerin wird eine besondere Vereinbarung getroffen. Der seitherige Verbraucherrabatt fällt natürlich im neuen Tarif fort, desgleichen die Miete für den ersten Zähler. Die Einführung des Tarifes bedeutet für das städt. Elektrizitätswerk einen Jahresausfall von über 5000 RM. Die Verwaltung hofft indessen, durch den gegebenen Anreiz zum Mehrverbrauch einen Einnahmenausgleich zu erzielen.

An Hand einiger praktischer Beispiele zeigte Obersekretär Schlaich, der Verwalter der Stadt Werke, die Vorteile des Gemeinbetreibenden bei Wahl des neuen Tarifs auf. Die Ausführungen des Bürgermeisters über die Ausgestaltung des Tarifs, welche durch Beigeordneten Dix kurz ergänzt wurden, fanden bei den Ratsherren, von denen die Parteigenossen Widmayer und Pfeiffer Anregungen gaben, Zustimmung. Der Bürgermeister wird den neuen Tarif alsbald in Kraft setzen.

Die Bürgersteuer 1936

Ein Erlaß des württ. Innenministeriums verpflichtet die Gemeinden, nicht nur die Bürgersteuer 1936 in gleicher Höhe wie im Jahre 1935 zu erheben, sondern mit Ernst nachzuprüfen, ob nicht infolge der Haushaltslage und im Hinblick auf die Gemeindefinanzlage eine Erhöhung dieser Steuer verfügt werden muß. Beenglich nun die Vermögenslage der Stadt keine schlechte ist, muß doch die Haushaltslage als ungünstig bezeichnet werden. Besonders die Erhöhung des städt. Anteils an der Kreisverbands-Umlage um etwa 25 000 RM. bereitet der Stadt Sorgen.

Dieser gewaltige Mehraufwand ist durch die Neuordnung des Straßennetzens bedingt, wonach nicht mehr wie früher jede Gemeinde (je nach der Länge der ihr zugehörigen Straßen) an der Aufbringung der Straßenunterhaltungskosten beteiligt ist, sondern die letzteren auf alle Gemeinden ungleich und mit der Kreisverbandsumlage erhoben werden. Der Bürgermeister hat mit Rücksicht darauf, daß dieser Mehraufwand zwei Prozent der Gemeindeumlage ausmacht, eine Eingabe an den Gemeindevorstand gerichtet, in welcher die Notwendigkeit einer Entlastung der Stadt von diesem hohen Straßenaufbaukostenanteil dargelegt wird. Der Erfolg der Eingabe bleibt vorerst abzuwarten.

Trotz der nicht geklärten Lage vertrat der Bürgermeister — und dahin ging auch der Rat der Ratsherren — die Ansicht, von einer Erhöhung der Bürgersteuer 1936 Abstand zu nehmen und in der Hoffnung auf ein weiteres Anwachsen der Steuerkraft den Versuch zu wagen, mit dem Steuerfuß des Vorjahres durchzukommen.

Anschließend wurden in nichtöffentlicher Beratung die Verlängerung von Baudarlehen, der Nachlaß von Wertzuwachssteuer und anderweitige Angelegenheiten der Verwaltung behandelt.

Schwarzes Brett

Parteilamell. Nachdruck verboten.

Calw, den 19. Oktober 1935

Unterban II/126, Unterbanführer. Am Sonntag morgen 7.30 Uhr treten sämtliche Führer des Unterbanes vom Kameradschaftsführer ab am Haus der Jugend in Calw an. Karten mitbringen! Besprechung des Geländespiels gegen Unterban Neuenbürg.

Großfunksender Mühlacker zeitweilig außer Betrieb

Der Großfunksender Mühlacker wird wegen dringender Ueberholungsarbeiten am Sonntag morgen 21. Oktober ab auf etwa 3-4 Wochen wochentäglich bis 16 Uhr außer Betrieb gesetzt. An seiner Stelle übernimmt der Rundfunksender Stuttgart-Degerloch auf der gleichen Welle den Sendebetrieb wochentäglich bis 16 Uhr.

Kurzschristkurse in Calw

In Calw führt die Ortsgruppe der Deutschen Stenografenschaft ab kommenden Dienstag wieder Unterrichtskurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Heute ist die Kurzschrift zu einer Fertigkeit geworden, die nicht nur jede Maschinenschreiberin, sondern auch jeder Angestellte und Beamte beherrschen muß. Näheres über die Kurse im Anzeigenteil.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

„Amphitryon“

Mit „Amphitryon“ schuf die „Ufa“ ein Filmwerk vorbildlicher Unterhaltungskunst, das mit neuen Ideen erfolgreich zum alten Ziel gelangt. Reinhold Schünzel, der Mann der Ueberraschungen, bleibt sich nicht nur treu, sondern übertrifft sich noch, wenn er uns bis zum Olymp einer himmlischen Fröhlichkeit führt. Der Film „Amphitryon“ gelangt am Samstag Abend und Sonntag Mittag und Abend in den Lichtspielen Bad. Hof zur Aufführung.

Geddingen, 18. Okt. Gegenwärtig ist hier das Hagebuttenfammeln im Hedengelände in vollem Gange. Feuer wurde zum erstenmal auch zum Sammeln der sehr groß geratenen Schlehen aufgefördert, mit dem Ergebnis, daß 100 Zentner Schlehen angeliefert wurden. Bei 450 Mark für den Zentner ergab das einen ansehnlichen Betrag.

Forsheim, 18. Okt. Am Mittwoch kurz nach viertel zehn Uhr hat sich in der Reichstraße ein 31 Jahre alter lediger Mann in dem Augenblick, als er von der Kriminalpolizei verhaftet werden sollte, mit einem Revolver einen Schuß in die linke Brustseite beigebracht. Er starb bald darauf. — Gegenwärtig schweben Verhandlungen mit dem bekannten nordischen Affenforscher Sven Gehin wegen eines Vortrags in Forsheim.

Knittlingen, 18. Okt. Ein unfreiwilliges Bad im Weinlager nahm ein hiesiger Landwirt. Als er in der Kelter beschäftigt war, „versuchte“ er auf eigenartige Weise den „Neuen“. Auf der Traubenmühle bekam er durch ein Mißgeschick das Uebergewicht und stürzte kopfüber in den vollen Weischubser.

Aus dem Murgtal, 18. Okt. Bei Kirchbaumwasen stürzte ein holländisches Auto, das von einer Dame gesteuert wurde, als es in einer engen Linkskurve einem Lastkraftwagen ausweichen mußte, in den dortigen Stausee. Glücklicherweise war das Wasser des Sees bis auf 1 Meter abgelassen, sonst wären die beiden Insassen, die mit dem Schrecken und einem Bad davontamen, wohl ertrunken.

Turnen und Sport

Handball in Hirsau

Die Hirsauer Handballspieler, die am vergangenen Sonntag in Hochdorf einen einwandfreien 5:2-Sieg (Halbzeit 1:0) erringen konnten, werden morgen gegen Gatterbach das vierte Pflichtspiel austragen. Mit Rücksicht auf die Spiele in Calw wurde der Spielbeginn auf 4 Uhr verlegt.

Oberkollbach, den 18. Oktober 1935.

Todesanzeige

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Daniel Kraft

unerwartet rasch in die Ewigkeit abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:

Familie Jakob Lörcher
Familie Adam Dittus, Mzenberg
Familie Gottl. Kling, Altburg
die Tochter Margarete Kraft

Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr.

Obstmost

sollte immer nur mit Oma Reinhefe vergoren werden weil er dadurch nicht nur wohl schmeckender und bekömmlicher, sondern auch vor Krankheit und Verderbnis geschützt wird.

Oma-Reinhefen sind erhältlich in flüssigen Kulturen von 50 Pfennig an
OMA
Ritter-Drog. C. Bernsdorff
Drog. Himperich, Liebenzell

+ Damenbart

wird nur durch die von mir angewandte, einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver und Creme.

Eina Fischer

Vin jeden ersten und dritten Montag im Monat in Calw, Badstr. 42 part. Sprechstunde von 9-18 Uhr durchgehend.



Sei die Wäsche noch so groß — mit Persil geht's reibungslos

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“

Auf zum Kirchweihfest auf's Land!

Jeden Sonntag Nachmittag
Familienkonzert
 und abends TANZ.
Hotel Germania vorm. Schlag, Bad Liebenzell.

Auf zur Kirchweih
ins „Lamm“ in Oberkollbach
 pp. alte und neue Weine, Kuchen,
 Rehessen mit Spätzle
 Es ladet freundl. ein **Friedrich Steininger** zum „Lamm“

Wildberg.
 Morgen Sonntag
 großer
Kirchweih-
Tanz
 im Hirschaal, wozu freund-
 lichst einladet
Familie Brenner

Nagold
 Saalbau z. „Löwen“
 Sonntag, den 20. 10., ab
 7¹/₂ Uhr
 Großer
Kirchweih-Tanz
 erstklassige Streichmusik (5 Mann),
 wozu höflichst einladet
 Stadtkapelle Nagold.

Berücksichtigen Sie die
 Inserenten unseres Blattes!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Grundstücksverpachtung
 am Dienstag, den 22. Oktober 1935, vorm. 8 Uhr und zwar:
 Parz. Nr. 1092 47 a Acker auf dem Wuckberg
 Parz. Nr. 536/7 45 a Wiese auf der Steinrinne.
 Calw, den 18. Oktober 1935
 Stadtpflege.

Gewerbeschule Calw

Handelsabteilung
 Im Winterhalbjahr 1935/36 laufen im Spritzen-
 haus — Saal 4 — folgende Kurse:
Kurzchrift für Anfänger
 Di. 20—21¹/₂ Uhr (Beginn 22. Okt.)
Kurzchrift für Fortgeschrittene
 Do. 20—21 Uhr (Beginn 24. Okt.)
Plakatschrift
 Do. 21—22 Uhr (Beginn 24. Okt.)
Buchführung und Bilanzkritik für Fortgeschrittene
 Wochenendkurs. Vorbesprechung am Freitag, den 25. Okt.
 abends 7¹/₂ Uhr, Saal 4.
 Schulleitung.

Achtung! Obstbaumbesitzer!

In der Zeit vom 15. bis spätestens 31. Oktober 1935
 sind an allen Apfel- und Steinobstbäumen
Leimringe (Klebgürtel) anzulegen.
Raupenleim,
Unterlagpapier,
Klebgürtel „Fig und Fertig“
Drahtkordel
 zu haben bei **R. Hauber**

Fertige Leibwäsche

| | | | | | | |
|------------------------------|------|------|------|------|------|------|
| Damenhemden mit Träger | 1,45 | 1,75 | 1,85 | 2,10 | 2,35 | 2,40 |
| „ mit breiter Achsel | 2,10 | 2,25 | 2,55 | 2,80 | 2,85 | 3,00 |
| „ warm aus Finette | 2,10 | 2,40 | 3,00 | | | |
| „ warm mit kurzem Arm | 3,25 | 3,45 | 3,60 | | | |
| Damenhemden mit kurzem Arm | 3,00 | 3,45 | 3,60 | 3,75 | | |
| „ mit langem Arm | 4,25 | 4,30 | 4,75 | 5,25 | 5,50 | 5,60 |
| „ mit langem Arm aus Finette | 4,65 | 4,95 | 5,30 | 5,40 | | |
| Nachtjacken | 2,95 | 3,15 | 3,60 | 3,90 | 4,65 | 4,80 |
| Herrenhemden | 2,65 | 4,00 | 4,45 | 4,80 | 5,05 | 5,90 |
| „ aus Finette | 6,00 | 6,30 | 6,60 | 6,80 | | |
| „ aus Finette | 4,70 | 4,80 | 5,20 | 5,40 | 5,60 | 7,00 |

Paul Rächle, am Markt, Calw

Sie können erst mitreden
 wenn Sie sich durch Ihr Amtsblatt ständig
 auf dem Laufenden halten.

Althengstett



Gasthof zur „Traube“
Süßen Schnaller
und Zwiebelkuchen
 E. Wohlgemuth



Am kommenden Sonntag, 20. Oktober,
 findet im Gasthaus zur „Krone“ in
Breitenberg
Kirchweih-Tanz
 statt, wozu höflichst einladen:
Die Kapelle Stockinger **Der Besitzer**



Handballspiele

Sonntag, 20. Oktober 1935
T.V. Altensteig I — T.V. Calw I 3 Uhr.
T.V. Altensteig II — T.V. Calw II 2 Uhr.
 Turn- und Spielplatz Hirsauerstraße.



Sonntag, 20. Okt.,
 1935
Handball-Vereinspiel
Lv. Hatterbach I — Lv. Hirsau I
 Kreisklasse I Beginn 16 Uhr.
 Sportplatz Café Voley, Hirsau

Klavier
 wenig gebraucht, mit Garantie,
 zu günstigen Preisen zu ver-
 kaufen.
Schiedmayer & Soehne
 Stuttgart, Neckarstraße 16



Deutsche Stenografenschaft Calw

Es beginnen folgende Kurse:
Kurzchrift: Für Anfänger, Dienstag, 20—21¹/₂ Uhr
 Einführung 22. Oktober
Kurzchrift: Für Fortgeschrittene, Donnerstag 20 bis
 21 Uhr, Beginn 24. Oktober
Kurzchrift: Übungsabend, jeden Mittwoch 20 Uhr
 für Mitglieder frei
 Je im Spritzenhaus. Anmeldung bei Kursbeginn.
Der Ortsgruppenleiter.

Rasch sei der Start!
 Doch wenn er nicht so ist,
 dann rasch die Batterie
 nachsehen lassen!
 Eine starke BOSCH-
 Batterie liefert

Boschbatterie-Hilfe
Autohaus Heimgärtner
 Calw, Telefon 530

Suche einen kräftigen
Jungen
 mit guten Schulzeugnissen, welcher
 Lust hat, die Gärtnerei zu er-
 lernen
P. Hilligardt, Pforzheim
 Horst Wessel-Allee

Hirsau
 In sonniger Lage gelegenes
Einfamilien-
haus
 verkauft.
 Wer, sagt die Geschäfts- Stelle
 des Blattes.

Knopflöcher Stück 2 Pfg.
Hohlraum, Pliffee
Ankurbeln von
Friedrich Herzog
 Inhaber L. Rathgeber

„I möcht a Schächtele
Gelbe Drops für 2,75“
 Haben Sie auch am Rundfunk
 miterlebt, wie die einst mollige
 Frau Bender zusehends schlän-
 ker und glücklicher wurde! Sie
 sollen es genau so gut haben!
 Gleich morgen gehen Sie in
 Ihre Apotheke und sagen Frau
 Benders Zaubersprüche, um
 schlank und bewundert zu wer-
 den! „I möcht a Schächtele
 Gelbe Drops für 2,75.“

Sonnenhardt
Verkauf am Kirchweihmontag
 einen Wurf starke
Milchschweine
 Luz, Schuhmacher

Beilagen-Hinweis.
 „Triumphzug des Union-Briketts“
 betitelt sich das Werbeblatt, das
 der heutigen Gesamtauflage unserer
 Zeitung beiliegt.

Druckarbeit

zu billigem Preise wünscht, der komme zu uns, wir liefern:
Briefbogen, Rechnungen, Rundschreiben
Preislisten und Postkarten
 kurzum sämtliche Formulare, die im geschäftlichen und
 privaten Verkehr benötigt werden.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei
 Lederstr. 23 Calw Fernspr. 509
 Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt
 für uns Druck-Aufträge entgegen.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw.

Ein großer neuer Ufa-Film von Reinhold Schünzel.
„AMPHITRYON“
 Aus den Wolken kommt das Glück
 mit Willy Fritsch, Käthe Gold, Paul Kemp u. a. m.
 Ein Rausch von Bildern und Tönen, ein optisches
 Feuerwerk voller Ueberraschungen, ein heiteres
 Spiel übermütiger Laune!
 Ein Film, dessen stimmungsvolle Handlung, dessen
 prachtvolle Ausstattung und dessen große Besetzung
 begeisterten Jubel auslösen werden.
Mit Biprogramm und Wochenschau.
Vorführungen: Samstag abend 8³⁰ Uhr
 Sonntag mittag 3¹/₂ und abends 8³⁰ Uhr.



dem Mittelstand dienen ist unser
 wichtigstes Arbeitsgebiet. Wer
 seine Spargelder zu uns bringt,
 der unterstützt den Mittelstand,
 denn ihm fließen die Gelder wie-
 der in Form von Krediten zu.
 Spare bei uns! Du nutzt Dir da-
 mit selbst und den andern.
Kreissparkasse Calw

Hermann Biedermann
Maria Biedermann
 geb. Dittus
 Vermählte
 Herrenberg 19. Oktober 1935 Calw

Emmingen-Altburg
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
 unserer am **Kirchweih-Montag, den 21. Oktober 1935,**
 im **Gasthaus zum „Lamm“** in Emmingen stattfin-
 denden
Hochzeitsfeier
 freundlichst einzuladen
Friedrich Rath, Schreiner **Katharine Koller**
 Kirchgang 1 Uhr in Emmingen
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
 entgegennehmen zu wollen

Breitenberg
Hochzeits-Einladung
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
 unserer am **Kirchweihmontag, den 21. Oktober 1935,**
 im **Gasthaus zum „Hirsch“** stattfindenden
Hochzeitsfeier
 freundlichst einzuladen
Georg Greule **Maria Krauß**
 Kirchgang um 12 Uhr im Gemeinschaftssaal
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen-
 nehmen zu wollen

Die blaue
feurio
 DIE NEUE
 HAUSHALTSEIFE
 ROTE FEURIO 28 g

Krämpfe — Fallsucht
 Aerzte verordnen „Epilepsan“.
 Kranke bestätigen noch 10 Jahre
 nach der Kur keine Anfälle
 mehr gehabt zu haben! Fragen
 Sie Ihren Arzt. Nur in Apo-
 theken erhältlich. — Aufklärende
 Druckschrift durch Dr. Curt
 Schaefer, Fabrik pharm. Präp.
 Leipzig N 21/283

Klavierstimmer!
 Unser Techniker Herr **Oskar**
Rißper ist ab 21. Okt. in Calw
 und Umgebung.
 Weitere Aufträge erbitten wir
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Etwa 6 Zentner
Most-Äpfel
 hat abzugeben.
 Wer, sagt die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.
Wer nicht inseriert,
 kommt bei der Kundschaft
 in Vergessenheit!

Schiedmayer
Pianosortefabrik
Stuttgart, Eckhaus 12 Neckarstr.
 NS. Zum Schutze des Publikums
 vor Unberufenen tragen unsere
 Techniker stets einen schriftlichen
 Ausweis bei sich.
 Einen sehr guten
Ofen
 mit Vorheerd, aufs Land passend,
 billig abzugeben
G. Bayer, Calw,
 bei Hotel Adler.

Mach' wie ich
 Du wirst es nicht
 bereuen
Lebewohl' wird dich
Vom Hühneraug'
befreien.
 Lebewohl gegen Hühneraugen und
 Hornhaut, Blechdose (8 Plaster)
 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien
 Sicher zu haben: Ritter-Drogerie
 C. Bernsdorff, in Bad Liebenzell
 Drogerie W. Himperich